12. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

12. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 254 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 29. Oktober. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1902

Vom Reichstag.

Das Haus war gestern zunächst leerer als am Montag. Die Beratung über die Vieh- und Fleischzölle wurde fortgesetzt. Abg. Graf Kanitz (kons.) meinte, der Viehpreis auf dem Lande gebe nicht den Ausschlag für die Fleischpreise und an der Fleischteuerung trügen nur die Kommissionäre schuld. Redner trat für höhere Viehzölle ein und erklärte außerdem, daß seine Partei zur Abänderung des Börsengesetzes nicht die Hand bieten werde. Abg. Depken (natl.) erklärte, er könne mit seiner Partei nicht auf die Bindung der Viehzölle eingehen, aber auch eine Oeffnung der Grenze wegen der Seuchengefahr nicht befürworten. Er stimme dem Grafen Kanitz darin zu, daß die Kommissionäre an der Fleischteuerung mitschuldig seien. Abg. Zwick (frs. Volksp.) sprach sich energisch gegen das rücksichtslose Sperren der Grenze aus, durch die eine künstlich erhöhte Preisbewegung für Fleisch ins Leben gerufen werde. Abg. Segitz (Soz.) meinte, das Beste sei, den Reichstag zu schließen. Nachdem diese Redner längere Zeit vor leeren Bänken gesprochen hatten, erhob sich Staatssekretär Graf Posadowsky, und in wenigen Minuten füllte sich der Sitzungssaal, sodaß man plötzlich wieder ein beschlußfähiges Haus vor sich hatte. Hinsichtlich des Zolltarifs im allgemeinen, der Vieh- und Fleischzölle im besonderen, faßte Graf Posadowsky nochmals alle Argumente zusammen, die von derselben Stelle aus teils von ihm selbst, teils von anderen Mitgliedern der Regierung schon wiederholt dargelegt worden sind. Graf Posadowsky schloß: Ich kann den Mehrheitsparteien nur den Rat geben, dies Werk zu stande zu bringen und von weitergehenden Forderungen abzugehen. Man muß die Interessen aller Bevölkerungsklassen inbetracht ziehen. Nehmen Sie die Regierungsvorlage an. Die Regierung ist soweit gegangen, als sie kann. Das Jahr 1903 wird ein kritisches für die Landwirtschaft sein. Scheitert die Vorlage, so wird auf lange Zeit hinaus kein Minister wagen, das Zollschiff den gefährlichsten Klippen irgendwie zu nähern. Die warnende Schrift steht an der Wand, und man braucht kein Daniel zu sein, um sie zu lesen und zu deuten. (Beifall.) Abg. Trimborn (Z.) führt unter großer Unruhe des Hauses aus, die Grenzsperre sei eine sanitäre Maßregel und nur soweit berechnet, als es das öffentliche Wohl erfordert. Zoll- und Grenzsperre seien ganz verschiedene Dinge. (Rufe links: Nein! Nein!) Deshalb könne man einerseits die Grenzsperre und andererseits einen vernünftigen Zollschutz befürworten. Die Warnung Bebels an das Zentrum, wegen des Ausgangs der nächsten Wahlen, lasse ihn kalt; schon bei den letzten Wahlen sei diese Warnung ergangen und doch sei das Zentrum verstärkt und verschönert hervorgegangen. (Große Heiterkeit). Bebel, der im Schatten des Kölner Domes geboren sei, habe den sehnlichsten Wunsch, Köln für die Sozialdemokratie zu erobern. Er werde es jedoch nicht erleben, daß die rote Fahne vom Dome flattere. (Bravo! rechts und Zentrum.) Abg. Haase (Soz.) verbreitet sich ausführlich über die Lage der landwirtschaftlichen Arbeiter im Osten; wie es da aussehe, habe der Trakehner Schulprozeß gezeigt. Mit diesem Zolltarif streuen die herrschenden Parteien eine Saat, die schlecht aufgehen wird. Hierauf vertagt sich nach siebenstündiger Beratung das Haus auf heute.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Preßäußerungen zum Besuche des Dänenprinzen.

Zum Besuch des dänischen Kronprinzen in Berlin schreibt die Wiener „N. Fr. Pr.", dem Besuch sei gewiß eine politische Bedeutung beizumessen. Er beweise, daß die Jahrzehnte währende Abneigung der Dänen gegen Deutschland nachgelassen und auch in Kopenhagen sich die Ansicht Bahn gebrochen habe, daß es besser sei, mit dem Deutschen Reich in Frieden und Freundschaft zu leben.

Aus Paris läßt sich die „Voss. Ztg." telegraphieren: „Der Berliner Besuch des dänischen Kronprinzen scheint hier stark zu beunruhigen. Selbst ernste Blätter wie „Temps", „Debats" usw. verhehlen nicht die Besorgnis, eine Annäherung der Berliner und Kopenhagener Höfe könne auch innigere Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland anbahnen und Frankreich schaden. Mehrere Blätter rufen in kindlichen Wendungen die französische Prinzessin Waldemar an, von der sie erwarten, daß sie mit ihrem großen Einflusse in Kopenhagen feindliche Machenschaften gegen Frankreich zu verhindern wissen werde.

Zur Förderung des Kleingewerbes.

Handelsminister Möller hat Erhebungen angeordnet, um Material für Schritte zu erhalten, durch die in die Förderung des Kleingewerbes eingetreten werden könnte. Außer den gewerblichen und industriellen Vereinen sind auch die kaufmännischen Korporationen zu Berichten darüber aufgefordert worden, was bisher vom Staate, von Genossenschaften, Innungsverbänden und anderen Vereinen zur Förderung des Kleinhandels geschehen sei. Besonders sollen sich die Ermittelungen der Berichterstatter auf folgende Einzelheiten erstrecken: Veranstaltung von Ausstellungen kleingewerblicher Motoren, Maschinen und Werkzeuge, Unterweisung in deren Gebrauch, Vorführung bewährter Arbeitsmethoden und technischer Fortschritte des Kleingewerbes, Förderung der Lehrlingsausbildung, Ausbildung von Handwerksmeistern zu praktischen Lehrern für Fortbildungs- und Fachschulen, Förderung des gewerblichen Genossenschaftswesens, Errichtung einer Zentralstelle beim Ministerium für Handel und Gewerbe sowie von Zweigstellen in den Provinzen für die Zwecke der Gewerbeförderung, Bildung eines Sachverständigen-Beirates bei diesen Stellen und regelmäßige Berichterstattung über die Ergebnisse der staatlichen Gewerbeförderung.

Das neue Gewehr.

Mit dem neuen Infanteriegewehr wird im Laufe des Herbstes auch das 1., 3., 4. und 5. Armeekorps ausgerüstet sein, so daß einschließlich des Garde du Korps im ganzen 5 Armeekorps mit dieser Waffe ausgerüstet sind.

Der Burenskandal in Birmingham

Aus London wird gemeldet: Die Burenoffiziere Kruitzinger, Joubert und Fouché waren bei einer in Birmingham im dortigen Varietätenzirkus abgehaltenen Vorlesung Gegenstand einer feindlichen Demonstration der Volksmenge. Diese hatte sich in großen, vom Rowdy-Element stark durchsetzten Massen vor dem Zirkus angesammelt und begrüßte den Wagen der Buren bei ihrer Ankunft mit Johlen und Pfeifen. Während des Vortrages bombardierte der Mob das Zinkdach mit Steinen und machte eine Attacke auf die Thür, wurde aber von der Polizei zurückgehalten. Der sehr versöhnlich gehaltene Vortrag der Offiziere wurde von dem anständigen Publikum im Zuhörerraum mit Beifall aufgenommen. Nach Schluß des Vortrages wurde die Abfahrt der Buren durch die drohende Haltung des Mobs eine halbe Stunde lang verzögert. Endlich bestiegen Fouché und Joubert unter dem Geheul des Pöbels ihren Wagen. Dieser wurde heftig angegriffen und von einem Korps Konstabler mit ihren Stäben verteidigt. Unter den Demonstranten, die das Gefährt zu erstürmen versuchten, befanden sich viele Studenten der Birminghamer Universität. Einer großen Polizeimacht gelang es schließlich, den Wagen in Sicherheit nach dem Hotel der Buren zu eskortieren. Kruitzinger entfloh aus dem Zirkus, indem er über eine Mauer kletterte, und gelangte unversehrt nach dem Hotel. Nur das prompte Eingreifen der Polizei schützte die Buren vor schwerer Mißhandlung.

Herforder Kreisnachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 29. Oktober 1902.

*♂ **Ein langwieriger Prozeß**, welcher seitens der Eisenbahnverwaltung gegen die Herren König und Fleer angestrengt worden ist, wurde vor kurzem zu Gunsten der letzteren endgiltig entschieden. Die Eisenbahnverwaltung forderte die Rückgabe eines von ihr bei Anlage der Bahn hergestellten Parallelweges, von dem Uebergange bei Norigs Hotel bis nach dem Uebergange bei der Firma Meyer u. Schwabedissen führend, welchen sie schaffen und als öffentliches Eigentum hergeben mußte, weil der Fahrweg von Diebrock bei der genannten Firma durch die Bahnanlage abgeschnitten wurde. Als später die Chaussee angelegt wurde, erhielten die Grundstücksanlieger das Eigentumsrecht an dem nicht mehr erforderlichen öffentlichen Parallelwege. Von diesen ist der Weg an die Nachfolger übergegangen und die Köln-Mindener Eisenbahn hat deren Rechte stets anerkannt. Herr Fleer hat darauf mit Genehmigung der Staatsbahn ein Lagerhaus gebaut und ist in seinem Eigentum niemals gehindert worden, bis vor einigen Jahren die Eisenbahnverwaltung den zur Verbreiterung der Bahn sehr wünschenswerten Streifen als ihr Eigentum reklamierte.

*△ **Sanitätskolonne Herford**. Nach der nunmehr beendeten Sommerpause in dem Unterrichtskursus der freiwilligen Sanitätskolonne nimmt dieselbe ihre theoretischen Arbeiten im Monat November wieder auf. Während im Sommer die Mitglieder sich nur einmal monatlich zu einem gemütlichen Beisammensein vereinigten, wird von Mitte November an allwöchentlich wie im vorigen Jahre unter der bewährten Leitung des Herrn Dr. Brücher Unterricht in der Behandlung von Kranken, Verwundeten und Verunglückten erteilt. Für die älteren Mitglieder bedeutet der diesjährige Unterricht größtenteils Wiederholung und Neueinübung des bereits Erlernten, während die neu hinzutretenden Mitglieder, in gleicher Weise wie im vorigen Jahre die älteren, ihre Ausbildung erhalten. Erfreulicherweise haben unsere städtischen Behörden ihr Interesse an den Bestrebungen der Sanitätskolonne durch Spendung einer namhaften Summe bewiesen, wofür ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt wird. Von dem zur Verfügung gestellten Betrage ist wieder ein Teil der Ausrüstungsgegenstände für die Kolonne beschafft, dagegen konnte ein lebhafter Wunsch derselben, Anschaffung von Verbandskästen für jedes einzelne Mitglied, leider noch nicht erfüllt werden. Doch wird gehofft, daß durch weitere hochherzige Zuwendungen seitens der Bürger unserer Stadt sich auch hierfür die Mittel finden werden; erst dann ist jedes einzelne Mitglied der Sanitätskolonne im Stande, vorkommenden Falls sofortige und wirksame erste Hülfe leisten zu können.

Die erste Novemberversammlung der Sanitätskolonne findet am Mittwoch, 5. November, abends 8½ Uhr, in der Restauration Aecker statt; für diesen Abend ist ein Vortrag in Aussicht genommen und außerdem werden Neuanmeldungen von Mitgliedern des Krieger- und kameradschaftlichen Vereins seitens des Vorstands der Sanitätskolonne entgegen genommen. Es wird gehofft, daß auch in diesem Jahre wieder eine lebhafte Beteiligung ehemaliger Soldaten zu dem Eintritt in die Sanitätskolonne stattfindet, deren edle und gemeinnützige Zwecke bereits genügend bekannt sind.

*⚒ **Handelslehranstalt des Kaufmännischen Vereins.** Gestern abend wurde der neue Leiter der Handelslehranstalt, Herr Oberlehrer Murken, in sein Amt eingeführt. Zu der Feier hatten sich im festlich geschmückten Schullokal auch Herr Ober-Bürgermeister Quentin, die Vorstandsmitglieder des Kaufmännischen Vereins sowie das Lehrerkollegium eingefunden. Die Einführungsrede hielt der Herr Ober-Bürgermeister. Nach der Feier fand noch eine gemütliche Zusammenkunft in Görges Hotel statt.

-t **Der heutige Familienabend** des evangelischen Bundes im evang. Vereinshause nimmt pünktlich um 8¼ Uhr seinen Anfang. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß alle evangelischen Mitbürger teilnehmen können und eingeladen sind, da sich die Gelegenheit, gleichzeitig von zwei Augenzeugen Schilderungen der evangelischen Bewegungen in Böhmen zu hören, so leicht nicht wieder bietet. Programme giebt es am Eingang zum Saal.

** **Im Gewerbeverein** findet heute abend 8 Uhr ein Vortrag des Herrn Dusti-Wegner aus Stettin über Sudermanns haltiges Gedicht „Die drei Reiherfedern" statt. — Der nächste Vortragsabend ist für den 18. November vorgesehen.

*** **Der kameradschaftliche Verein Stiftberg** hält heute abend in Lückings Lokal eine Versammlung ab.

** **Leipziger Sänger.** Ein höchst amüsanter Abend war es, den gestern Belzers Leipziger Quartett- und Konzertsänger dem im Theatersaale des Bürgervereins zahlreich versammelten Publikum boten. Da war auch nicht eine Programmnummer, die nicht den vollsten Beifall der Zuhörer fand, wie dies auch der fortgesetzt gespendete reiche Applaus bewies. Man erfreute sich an den herrlichen Quartettgesängen wie an den schönen Solovorträgen und bewunderte alsdann nicht minder die gediegene Vorführung der humoristischen Pieces, um weiterhin auch sein besonderes Interesse für die vorzüglich durchgeführten Gesamtspiele wie für das Auftreten des Damenimitators zu bekunden. Kurzum: es waren so ansprechende Darbietungen, daß die heutige Abschiedsvorstellung gleichfalls sehr besucht sein dürfte.

*♂ **Die Wackwitzsche Operngesellschaft**, welche z. Z. in Minden Vorstellungen giebt, wird bekanntlich in den nächsten Wochen im hiesigen Stadttheater eine Reihe von Aufführungen veranstalten. Wie man uns nun aus Minden schreibt, wird dort am Donnerstag und Freitag dieser Woche das gefeierte Mitglied des Hamburger Stadttheaters, Frau Aenny Hindermann, in der „Regimentstochter" und dem „Glöckchen des Eremiten" gastieren. Da Frau Hindermann den Herfordern nicht unbekannt ist, dürfte die Nachricht von ihren Gastspielen in Minden auch hier in Herford von Interesse sein.

-a **Eine bedeutende Steigerung des Güterverkehrs** ist seit längerer Zeit auf der Strecke Herford-Altenbeken zu verzeichnen; man hat sich nun genötigt gesehen, um die Güter schneller befördern zu können, neue Güterzüge einzulegen. Die hier aufgelieferten sowie die während der Nacht hier eingehenden Güter gelangen deshalb schon am nächsten Morgen mit dem um 4.57 Uhr von hier abgelassenen Güterzuge zur Absendung.

*** **Eine partielle Sonnenfinsternis** wird am Morgen des 31. Oktober eintreten. Der Eintritt des Mondes

in die Sonnenscheibe findet um 7 Uhr 3 Min. statt; da die Sonne am 31. Oktober hier aber erst gegen 7¼ Uhr aufgeht, kann nur der zweite Teil der Finsternis, die um 8 Uhr 24 Min. ihr Ende erreicht, beobachtet werden.

*‡ **Anläßlich der schweren Verletzungen**, welche Frl. Knauff bei dem Sturz aus dem 2. Stock erlitt, wurde die Bedauernswerte noch gestern gegen abend ins katholische Krankenhaus gebracht. Das Befinden des jungen Mädchens ist noch immer hoffnungslos. Frl. Knauff ist fortgesetzt ohne Besinnung.

⁄. **Angefallen** wurde vorgestern abend um 7¾ Uhr die 13jährige Schülerin W., Diebrockerstraße wohnhaft, als sie aus der Stadt kommend die Bahn bei der Wittekindstraße überschritten hatte. Ein Mann ohne Kopfbedeckung sei auf sie zugesprungen mit den Worten: „Du, gieb mir dein Geld, sonst mache ich dich tot." In demselben Moment hätten sich jedoch 2 Männer genähert, worauf der Unbekannte über die Bahngeleise weg nach der Stadt zu gelaufen sei.

⁄. **Zum Raubmord.** Der noch fehlende Rest des geraubten Geldes in Höhe von 6 Mk. wurde gestern nachmittag in der Wohnung des Mörders durch eine polizeiliche Haussuchung zu Tage gefördert. Frensemeyer hatte den Betrag in drei 2-Markstücken auf dem Boden unter einem Balken versteckt. Nach dem Befund der Obduktion soll der Tod des Schütte durch Ersticken herbeigeführt sein; die an dem Kopfe des Ermordeten vorgefundenen Hautabschürfungen und Verletzungen sind leichteren Grades gewesen und können durch das Aufstoßen des Kopfes auf den Boden herbeigeführt sein. Die That scheint sich also so zugetragen zu haben, wie der Verhaftete angegeben hat.

./. **Gestohlen** wurden vorgestern nacht aus einem Garten am Bügel 30 Köpfe Rotkohl und 35 Stück Sellerie.

⁄-s **Enger**, 28. Okt. Stadtverordneten-Sitzung. Am Freitag, nachmittags 4½ Uhr, findet wieder eine Stadtverordneten-Sitzung statt. Die Tagesordnung ist wie folgt: 1. Beschlußfassung über die Einsprüche gegen die Wählerliste; 2. Fluchtlinienplan; 3. Umsatzsteuer-Reklamationen; 4. Schlußrechnung über Rentei- und Dammstraße; 5. Trottoiranlage an der Opferfeldstraße; 6. Entschädigungsfeststellungs-Verfahren bezüglich des Rendanten Beimfohr in Enger; 7. Auflassung einer dem Pflegehause zugefallenen Parzelle; 8. Auflassung von Parzellen an die Kleinbahn; 9. Baugesuch des Maurers H. Meyer und 10. Verschiedenes.

* **Enger**, 28. Okt. Fetter Prozeß. Seit einigen Jahren klagt die Firma H. Barmeyer Söhne gegen unsere Stadt, weil letztere die Straße vor dem Hause des Herrn B. bedeutend tiefer gelegt und somit die Einfahrt nach dem Hofe unmöglich gemacht wurde. Die ganze Sache hat nun laut „West. Zeitung" dahin ihren Abschluß gefunden, daß das Oberverwaltungsgericht zu Gunsten der Firma H. Barmeyer Söhne das Urteil fällte. Die Stadt muß, falls keine Einigung erzielt wird, die ganze Straße aufreißen und in alter Form wieder herstellen. Der Schaden soll sich auf zirka 15—18000 Mark belaufen.

-tt **Enger**, 29. Okt. Kram- und Viehmarkt findet hier morgen statt.

-s **Belke-Steinbeck**, 28. Okt. Fundsache. Auf der Chaussee Enger-Steinbeck sind 4 Kinderstühle (zusammengebunden) gefunden. Eigentums-Ansprüche sind bei der Polizeibehörde anzubringen.

-m **Belke-Steinbeck**, 28. Okt. Gastwirtschaft. Dem Bäcker Oskar Plaß ist jetzt vom Kreis-Ausschuß zu Herford die Konzession zum Betriebe der Gastwirtschaft (vormals Kenter) erteilt worden.

-s **Spenge**, 28. Okt. Auszeichnung. Se. Maj. der Kaiser hat dem Lehrer Herrn A. Decius zu Lenzinghausen in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Schule den Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern verliehen. Die Insignien dieses Ordens wurden Herrn Decius gestern bei Gelegenheit der Kreis-Lehrer-Konferenz durch den Kgl. Kreisschulinspektor Herrn Pfarrer Niemöller zu Enger überreicht.

-r **Hiddenhausen**, 28. Oktober. Begräbnisfeier. Unter großer Beteiligung seitens der Gemeindeglieder von Oetinghausen und zahlreicher Lehrer wurde heute nachmittag die sterbliche Hülle des Hauptlehrers Lühmann auf dem hiesigen neuen Friedhofe bestattet. Herrn Lühmann wird nachgerühmt, daß er ein treuer Arbeiter und vielen seiner Schulgemeinde zum Segen gewesen. 57 Jahre lang hat er in der Schule gearbeitet. Erst vor drei Jahren legte er das Schulszepter nieder. Nun ruht er aus von aller Arbeit und Mühe. Die Gemeinde Oetinghausen wird ihn in dankbarem Andenken behalten.

* **Vlotho**, 28. Okt. Alte Mauerreste. Beim Ausheben des Grund und Bodens zu den Fundamentierungsarbeiten des Bismarckturmes hier auf dem Amthausberge sind wiederum Mauerreste zu Tage gefördert, die aus dem 14. Jahrhundert stammen dürften. Ob das Herrenhaus oder die Burgkapelle dort gestanden hat, darüber läßt sich mit Bestimmtheit nichts sagen, da über die Einrichtung dieser schon sehr alten und festen Burg keinerlei Urkunden mehr vorhanden sind.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Bielefeld**, 28. Okt. Ablehnung einer Ausstellungs-Medaille. — Angenehme Taxameterfahrt. Die Firma Baer & Rempel hier hat die ihr aus Anlaß der Düsseldorfer Ausstellung zuerkannte silberne Medaille abgelehnt und zwar infolge einer Resolution der Generalversammlung des Vereins deutscher Nähmaschinenfabrikanten, die jüngst im Künstlerheim in Berlin getagt hat. Die Resolution lautet wie folgt: Der Verein deutscher Nähmaschinenfabrikanten spricht sein Befremden darüber aus, daß der auf der Industrie- und Gewerbeausstellung Düsseldorf 1902 durch zwei Bielefelder Vereinsfabriken vertretenen Nähmaschinenindustrie nicht die gebührende Anerkennung zuteil geworden ist. Der Verein muß es als ein Unrecht bezeichnen, daß lediglich Preisrichter der Bekleidungsindustrie und kein einziger Sachverständiger der Maschinen-Industrie über Nähmaschinen zu befinden hatte. Die Generalversammlung erachtet die an ein Bielefelder Mitglied zuerkannte silberne Medaille als eine ungenügende Anerkennung der hochentwickelten deutschen Nähmaschinen-Industrie und spricht deshalb die Erwartung aus, daß die betreffende Firma die Auszeichnung zurückweist. — Gestern nachmittag brach laut Westf. Ztg. während der Fahrt nach dem Bahnhofe der Boden eines Taxameters durch und kamen die Insassen dadurch in eine recht komische, aber auch unerquickliche Situation. Der Kutscher wurde vom Bocke geschleudert, erhielt jedoch keine Verletzungen. Die Fahrgäste sahen sich genötigt, ihren Weg zu Fuß fortzusetzen, während das zerbrochene Gefährt dem Depot zugeführt wurde.

* **Wunstorf**, 28. Okt. Explosion. Die obere Glocke des Gasometers des hiesigen städtischen Elektrizitätswerks ist vor einigen Abenden mit großer Gewalt in die Luft geflogen. Verunglückt ist niemand. Das elektrische Licht in den Straßen und Häusern erlosch sofort.

* **Krefeld**, 28. Okt. Vergiftungsversuch im Gerichtssaal. Der wegen Unterschlagung sowie wegen Betrugs zu zwei Monaten Gefängnis verurteilte Kommis Wenkums machte heute mittag nach Verkündigung des Urteils im Gerichtssaale einen Vergiftungsversuch, indem er Cyankali zu sich nahm. Der Arzt zweifelt an dem Aufkommen des W. Es wurde noch ein weiteres großes Stück Cyankali in der Tasche des Selbstmordkandidaten gefunden.

Vermischtes.

Für die Umwandlung des Berliner Grunewalds in einen Volkspark sind jetzt die ersten Vorarbeiten zum Abschluß gekommen. Wie man weiß, hatte der Kaiser den Tiergartendirektor Geitner mit der Aufgabe betraut, einen Gesamtplan herzustellen. Das ist geschehen, und Montag vormittag empfing der Kaiser Herrn Geitner im Neuen Palais nochmals in dieser Angelegenheit. Der Tiergartendirektor legte die im Maßstabe von 1 : 5000 gehaltenen Pläne vor. Seine Aufgabe ist damit im wesentlichen beendet. Die Sache wird jetzt die anderen Instanzen beschäftigen.

Traurige Familienverhältnisse. Auf der Flucht vor ihrem Manne verunglückt ist Montag nachmittag die Frau des Arbeitskutschers Karnowski, Marie, geb. Bronowitz, aus der Kastanienallee Nr. 28 in Berlin. Die 46jährige Frau war mit dem ebenso alten Kutscher Franz Karnowski seit 20 Jahren verheiratet. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor, zwei Töchter, die jetzt 18 und 16 Jahre alt sind, und ein 12jähriger Sohn. Die Leute lebten mit einander in aller Eintracht, bis vor einem Jahre die älteste Tochter außer der Ehe Mutter wurde. Nun begannen des Kindes wegen die Zwistigkeiten, und sie steigerten sich noch, als auch die jüngste Tochter vor vier Wochen ebenfalls einen Knaben zur Welt brachte. Während Karnowski verlangte, daß seine beiden Enkel in Pflege gegeben werden sollten, wollte seine Frau sie bei sich in der Wohnung behalten. Die Ehestreitigkeiten führten auch dahin, daß Karnowski sich seit einem halben Jahre dem Trunk ergab. In den letzten vier Wochen hatte er keine Arbeit mehr und betrank sich nun jeden Tag. Not war in der Familie nicht vorhanden, da Frau Karnowski mehrere Aufwartestellen im Hause hatte, die beiden Töchter in Buchbindereien arbeiten und der Sohn als Laufbursche außer der Schulzeit auch schon etwas verdient. Karnowski ging jeden Morgen von Hause weg, angeblich um Arbeit zu suchen, und kam jedesmal betrunken wieder. Als er gestern morgen die Wohnung nach einem heftigen Zank verließ, erklärte ihm seine Frau, daß sie ihn nicht wieder aufnehmen werde. Bei seiner Rückkehr um 4 Uhr nachmittags hielt sie denn auch die Wohnung verschlossen und verriegelt, weil sie mit den Enkeln allein zu Hause war. Als sich nun Karnowski anschickte, die Thür mit einem Knüppel einzuschlagen, floh Frau K. aus Furcht vor Mißhandlungen durch ein Fenster auf das flache Dach des Seitenflügels, das bis an die im dritten Stock des Quergebäudes gelegene Wohnung heranreicht. Sie nahm eine Fußbank mit, um darauf durch ein Fenster in die Wohnung des Kassierers Braun im Vorderhause einzusteigen. Dort suchte sie Zuflucht, weil sie bei den Leuten aufwartete. Die Fußbank kippte jedoch unter ihren Füßen um, und nun stürzte die unglückliche Frau vom Dach in die Tiefe nad blieb tot auf dem Pflaster des Hofes liegen. Die Revierpolizei beschlagnahmte die Leiche und ließ sie nach dem Schauhause bringen. Die Hauswirtin nahm die beiden Enkel zu sich. Karnowski wurde nach der Revierwache gebracht, aber wieder entlassen. Nach der Wohnung kehrte er nicht zurück. Die entsetzliche Szene verursachte einen großen Menschenauflauf.

Die Leiche des Direktors der „Aktiengesellschaft für photographische Industrie", Wünsche aus Dresden, wurde gestern bei Meißen aufgefunden. W. soll wegen widriger Vermögensverhältnisse Selbstmord begangen haben. Die Gesellschaft ist, soweit sich bisher übersehen läßt, nicht geschädigt.

Unter Hinterlassung vieler Schulden ist der Buchhändler Burstan, Verleger des in Wyk auf Föhr erscheinenden „Inselboten", verschwunden. Auf Antrag der Gläubiger ist bereits das Konkursverfahren eröffnet worden.

Das Aufspringen auf einen elektrischen Straßenbahnwagen während der Fahrt wird im Großherzogtum Baden neuerdings als grober Unfug angesehen und demgemäß bestraft. So hatte ein Kaufmann aus Frankfurt a. M. gelegentlich seiner Anwesenheit in Mannheim dem obigen Verbot zuwidergehandelt, weshalb er seitens des dortigen Bezirksamts ein Strafmandat in Höhe von 10 Mk. eventuell 1 Tag Haft zugestellt erhielt. Er beantragte richterliche Entscheidung, doch wies ihn jetzt das Schöffengericht mit seinem Einspruche kostenpflichtig ab.

Die Humberts in Spanien. Pariser Detektivs haben sich nach Spanien begeben, wo die Familie Humbert in einem Kloster Unterkunft gefunden haben soll.

Vom Bombenattentat in Livorno. Ein gewisser Cateni, der aus Amerika nach Livorno zurückgekehrt war, wurde unter der Beschuldigung verhaftet, das Bombenattentat verübt zu haben. Er wurde von einem verwundeten Kinde wieder erkannt.

Telephonmißbrauch. Ein arger Mißbrauch des Telephons, der jüngst in Stockholm vorgekommen ist, beschäftigt dort lebhaft alle Gemüter. Ein Privatdetektiv hatte den Auftrag, den Aufenthalt eines wegen einer Wechselschuld verklagten Herrn Ek zu ermitteln. Er vermutete, daß dieser sich im Hause seines Vaters aufhalte, wie er aus einem zufällig auf dem Telephonamte gehörten Drahtgespräche zu entnehmen glaubte. Nachdem er von der Telephondame die Nummer der beiden Sprechenden erfahren hatte, verschaffte er sich von dem Pförtner des Hauses, in dem der alte Herr Ek wohnte, die Erlaubnis, den Dachraum betreten zu dürfen. Dort verband er Eks Telephonverbindung mit einem mitgebrachten Hörapparat und lauschte während eines halben Tages allen Gesprächen, die ihm bald die Gewißheit verschafften, daß der Gesuchte sich wirklich im Hause befand. Die Aufregung über dies Vorkommnis ist begreiflicherweise in der Geschäftswelt sehr groß, umsomehr, als im Gesetze sich kein Paragraph befindet, der gegen solchen Mißbrauch auch nur den geringsten Schutz verleiht, denn die paar Kronen Strafgeld, die man allenfalls wegen Sachbeschädigung der Leitung durch das Anklemmen des Hörapparats auflegen könnte, kommen kaum in Betracht.

Wieder eine neue Defraudation. Aus Pest wird gemeldet: In Arad entnahm der Generaldirektor der dortigen Gewerbe- und Volksbank, Adolf Böhm, einer der angesehensten Bürger der Stadt, aus der Kasse des Instituts 300 000 Kronen und verspielte das Geld an der Börse. Die Defraudation wurde von seinem Buchhalter entdeckt, welcher sofort Meldung erstattete. In Arad herrscht große Bestürzung. Die Einleger stürmten die Schalter der Bank, doch wird jeder sofort befriedigt. Die Direktion ist mit Pester Geldleuten in Verbindung getreten. Das Grundkapital der Arader Bank beträgt eine Million Kronen, ein Reservefonds von 700 000 Kronen ist vorhanden, und von dem veruntreuten Gelde hat die Direktion, welche Böhm blind vertraute, bisher schon 200 000 Kronen gedeckt, so daß eine unmittelbare Gefahr für das Institut nicht besteht.

Der seltsamste Ballsaal, den man sich vorstellen kann, wurde vor einigen Wochen, allerdings nur für einen Tag, im Interesse der Wohlthätigkeit eröffnet. Es war der Schachtgrund eines Salzbergwerks in Northwich, gerade inmitten der Cheshire-Salzfelder. Die ungewöhnliche Sensation, in einem Salzbergwerk tanzen zu können, zog viele Leute aus allen Teilen des Landes an. Dreihundert Fuß tief senkt sich der Schacht ins Innere der Erde hinab; man kann nur durch ein Schachtfördergefäß nach unten gelangen. Dieses ist an einem Stahlseil befestigt und faßt nur drei, höchstens vier Personen, wenn sie nicht zu stark sind, und die Reise dauert eine Minute. Dieses Salzbergwerk bietet einen wunderbaren Anblick. Gewöhnlich ist es in tiefstes Dunkel gehüllt, aber zu dieser Gelegenheit waren seine dunklen Vertiefungen durch Tausende von Kerzen erleuchtet, die in Form von flammenden Willkommen, Sternen, Lichtkreisen u. s. w. angeordnet waren. Das Bergwerk ist sehr geräumig. Es umfaßt 30 Morgen, wird seit 65 Jahren bearbeitet, und hunderttausende Tons Steinsalz sind daraus zu Tage gefördert. Es giebt darin keine schmalen Durchgänge. Das Dach wölbt sich 30 Fuß hoch. Eine der Straßen ist 100 Meter lang und 80 Fuß breit mit einem Boden aus Salz, in dem der Salzstaub wie Diamanten blitzt und funkelt. Das Dach wird in Entfernungen von 75 Fuß durch Riesensäulen aus Steinsäulen gestützt. Die Luft ist kalt, die Führer erzählen, daß es hier unten keine Gase und Dämpfe giebt. Bei dem Rundgang wird man zuerst in die Ställe geführt. Da sieht man prächtige Pferde, die als junge Tiere in diese Tiefen hinabgelassen wurden, um niemals in ihrem Leben auf grüne Felder und Weiden zurückzukehren. „Bob" arbeitet z. B. über dreißig Jahre im Bergwerke und erfreut sich einer guten Gesundheit. Der Betrieb des Bergwerks geht unter dem Fluß Weaver, 290 Fuß unter dem Flußbett, vor sich, während oben das Leben pulsiert. Und an dieser Stätte ernster Arbeit drehten sich zu den Klängen einer Militärmusikkapelle im fröhlichen Walzer die zahlreichen Gäste.

Die Generalprobe zu einer — Hochzeit. Eine neue Hochzeitssitte haben die Amerikaner aufgebracht, die sich, wie berichtet wird, in der Welt der Milliardäre immer mehr ausbreitet. Sie hat ihren Grund in der Auffassung der Hochzeit als einer großartigen Schaustellung, bei der dem Publikum etwas geboten werden muß. Ebenso wie man zur Krönung König Eduards eine ganze Anzahl Proben benötigte, damit das glänzende Schauspiel auch ohne Störung von Statten ging, so brauchen diese Dollarfürsten auch am Tage vor der Hochzeit eine richtige Generalprobe. An diesem Tage ist die Kirche mit Blumen geschmückt und illuminiert, wie zur richtigen Hochzeit. Der Organist spielt den bei diesen amerikanischen Hochzeiten üblichen Brautchor aus „Lohengrin", und der Festzug, — Braut und Bräutigam an der Spitze — hält seinen Einzug. Wenn man glaubt, daß ein Fehler begangen ist, wird diese Probe wiederholt, bis Jeder sicher ist und ganz genau weiß, was er zu thun und wie er sich zu geben hat. Hat man dann Aufstellung vor dem Altar genommen, so proben die zukünftigen Eheleute alle Phasen der Zeremonie: das Niederknien, die Antworten, den Ringaustausch u. s. w. In der Sakristei wird alsdann noch eine Probe der Defiliercour der Teilnehmer vor den Neuvermählten vorgenommen. Ein Lehrer des guten Tons wohnt allen diesen Proben bei, die natürlich in der größten Heimlichkeit vorgenommen werden müssen, damit das Gerede vermieden wird.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Zur Stadtverordnetenwahl.

Auf das in der vorgestrigen Nummer veröffentlichte Eingesandt haben wir zu erwidern, daß es uns nicht bekannt geworden ist, daß der betreffende Herr Stadtverordnete krank gewesen und krankheitshalber die Stadtverordnetensitzungen seit etwa 2 Jahren nicht mehr besucht hat.

Wir haben aus dem Nichtbesuch der Stadtverordnetensitzungen während dieser langen Zeit eben auf Amtsmüdigkeit des betr. Herrn schließen müssen und wird uns jeder unparteiische Wähler beistimmen, daß es in einem solchen Falle durchaus richtig ist, wenn das Mandat in die Hände der Wähler zurückgelegt wird, damit dieselben darüber anderweitig verfügen können. Wenn nun, wie aus dem betr. Eingesandt hervorzugehen scheint, der Herr Stadtverordnete von jetzt ab die Sitzungen wieder regelmäßig besuchen will, so sind wir in

diesem Punkte befriedigt und freuen uns, durch unsere öffentliche Besprechung dieser Sache Wandel geschaffen zu haben.

Viele Wähler der 3. Abteilung.

Ein Vorschlag zur Güte! Aus dem gestrigen Inseratenteil der Zeitung war zu ersehen, daß der Feldmärkerverein in seiner für Freitag einberufenen Wählerversammlung sich auch in Betreff der Aufstellung der Stadtverordneten-Kandidaten schlüssig werden will. Da demnächst jedenfalls auch von seiten der Bürgervereinigung in gleicher Weise vorgegangen werden wird, so dürfte es sich empfehlen, daß diese für die Stadt so wichtige Angelegenheit von einem aus Mitgliedern beider Vereine bestehenden Ausschuß beraten würde, um von vornherein die Verhandlungen in die Wege zu leiten, wie sie im allgemeinen Interesse erwünscht sind. Wir hoffen, daß diese Anregung nach Möglichkeit Berücksichtigung findet. Mehrere unabhängige Wähler.

Voraussichtliches Wetter.

30. Okt. Witterungsfortdauer.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Sarah Bernhardt's Gastspiel.

Berlin, 29. Okt. Sarah Bernhardt setzte gestern abend ihr Gastspiel mit Sardou's „Tosca" fort. Das Kaiserpaar und der Kronprinz von Dänemark wohnten der Vorstellung in einer Seitenloge des ersten Ranges bei.

Schutz vor Schutzleuten.

Weimar, 29. Okt. Die bekannte Frauenrechtlerin Fräulein Anita Augspurg wurde auf dem Wege zum Bahnhof von einem Polizisten verhaftet und zur Wache geführt, wo sich herausstellte, daß die Polizei wieder einmal einen schweren Mißgriff gethan hat.



Forman (Schnupfenäther) klinisch erprobt und ärztlicherseits mehrfach als geradezu **ideales Schnupfenmittel** bezeichnet! Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte (Dose 30 Pfg.). Bei starkem Schnupfen Forman-Pastillen (50 Pfg.) zum Inhalieren mittels Riechgläschens. **Wirkung frappant.** In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

639t

Für

Schülerinnen

aller Lehranstalten

Gymnasiasten ist

Studenten Hausens Kasseler Hafer-Kakao

Realschüler

das bewährteste Mittel, um Blutarmut, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee u. Thee sind fast wertlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. Nur echt in blauen Kartons à Mk. 1,—, niemals lose.

Leibniz Marmelade Hannover Cakes-Fabrik

Forman gegen Schnupfen

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Beie
Druck und Verlag: Christian Oppelt
sämtlich in Herford
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Verkäufe

Zu verkaufen: 616t

1 Regulator, 1 Chaiselongue

(beides fast neu

bei **Ph. Bondroit**

Eine gebrauchte gutgehende

Kochmaschine

billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **C. A. Lanz**, Gehrenberg. 648t

---

Ein sehr schöner 646t

Zimmerheizofen

preiswert zu verkaufen.

Neue Bahnhofstr. 4.

Zum Verkauf stehen:

Kleiderschrank, Sessel, Regulator, Geige, Konzertzither,

sowie ein 643t

Musik-Instrument

z. Abhalten kl. Tanzvergnügungen.

A. Hecht, Brüderstr. 3

Ein aufgezogener wachsamer

Hund

billig abzugeben.

Auskunft erteilt unt. 631t d. Exp. d. Ztg.

Eine bedeutende mitteldeutsche

Lokomobilfabrik

sucht für den hiesigen Bezirk einen mit der Branche vertrauten

rührigen Vertreter.

Gefl. Offert. u. O. 1153 a. d. Exp. ds. Blattes erbeten. [640t

---



Ziegenzucht.

Echter Schweizerbock

steht bei **B. Thilker**, 636k Mindenerstr. 150.

Neue Bückinge

653t à Stück 6 Pfg.

Heinrich Nolting.

Dicke gesunde Speise- und Futterkartoffeln

vom Lande, sehr billig. 650t

F. Raabe.

Fernsprecher 41.

Gesetzlich erlaubt!

Nächste Ziehung 1. Novemb.

In comb. 24 Gewinnziehungen mit abwechs. Haupttreffer:

300.000 baare Mark

180000, 102000, 90000, 45000, 30000 etc. etc.

Jedes Los ein Treffer

bieten die aus 100 Mitgliedern besteh. Serienlosgesellschaften.

Monatl. Beitrag 5 Mark.

pro Anteil und Ziehung.

Anmeldungen beförd. umgeh.

W. H. J. RÜGE, Annoncen-Exp.

in Köln a. Rh. No. 421

1019









Hofphotograph

C. Colberg

Herford.

Bäckerstr., Eingang Mönchstr.

Sonntags geöffnet.

Fernsprecher 190.

Evangelischer Bund.

Mittwoch, den 29. Oktober 1902, abends 8¼ Uhr im evangelischen Vereinshause:

Familienabend.

Ansprachen: Fräulein Müffelmann: Reiseerinnerungen aus Böhmen. P. Kinzenbach aus Braunau in Böhmen: Werden und Wachsen einer evangelischen Gemeinde in Böhmen. Vorträge des gemischten Chores und Posaunenchores des christl.-vaterländ. Männervereins.

Eintritt für Mitglieder frei, für Mitglieder des Männervereins 10 Pfg., sonst 20 Pfg.

Alle unsere evangelischen Mitbürger, besonders die Mitglieder der beiden Vereine, sind hiermit herzlichst eingeladen.

629t **Der Vorstand.**

Empfehle

Unterzeuge

in allen Größen und Preislagen

Wollhauben, Tücher, Swahls, Strümpfe, Wollgarne, Handschuhe etc.

Ferner mache auf eine große Auswahl garnierter und ungarnierter

Damen- und Kinder-Hüte

besonders aufmerksam.

Trauerhüte

stets vorrätig.

Aufmerksamste Bedienung! Billigste Preise!

Heinr. Studte

205t **Höckerstraße 11.**

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

In meinem Hause, Elverdisserstraße ist eine kleine, bessere

Mansardenwohnung

an **einzelne Dame** (evtl. zwei Damen) zum 1. Januar 1903 billig zu vermieten. 620t

H. Mormann.

---

1 bis 2 junge, anständige Mädchen finden 582t

Kost und Logis.

Credenstraße Nr. 36.

Ein möbl. Zimmer

mit Früh-Kaffee von einem anständigen jungen Manne gesucht. Off. mit Preisangabe unter 636t an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Für eine Dame wird eine

Pension

gesucht mit möbliertem Zimmer im guten Hause. Offerten an die Exped. d. Ztg. unter 649t

---

Das am Neustädter Kirchplatze gelegene Gebäude des früheren Herforder Leinen-Vereins enthält nach dem nahezu fertigen Umbaue 2 größere, 2 mittlere und 1 kleine Wohnung. 575t

Das ganze Haus, welches sich auch in seiner Gesamtheit für den Pensionsbetrieb vorzüglich eignet, soll an **einen** Mieter mit dem Recht der Aftervermietung abgegeben werden.

Andererseits kann dasselbe auch bei geringer Anzahlung käuflich erworben werden.

Nähere Auskunft erteilt

Carl Strelo, Ahmserstr.



Medicinal-Leberthran

aiu Flschen zu 75 Pfg. und zu 45 Pfg. sowie

Jodeisenleberthran

letzterer besonders für skrofulöse Kinder

in Flaschen zu 2 Mk. u. 1,10 Mk.

Zu haben 509k

Altstädter Apotheke.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Tüchtiger 605t

Müllergeselle

gesucht. Guter Lohn, dauernde Stellung.

F. W. Bexten Nachfolger,

Herford, Mittelstädter Mühle.

Bonbonkocher,

erste Kraft, für Dampf-Vakum per 1. Januar gesucht, der in Rock-, Atlasbonbons etc. eine tadellose, haltbare Ware liefert, sowie das Personal zu leiten hat, weil der Chef stets auf Reisen. Angenehme, lohnende, selbständige Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Thätigkeit an **Gerh. Kamp W. Sohn, Krefeld.** 608t

---

Ein Bäckergeselle

gesucht. 626t

H. Wehmeyer Ww.

Lübberthor.

Zuverlässiges 652t

Kindermädchen

sucht per sofort

Frau Max Dresing.

Ein **Mädchen**, welches Lust hat, das Weißennähen gründlich zu lernen, k. Stellung bekommen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 578t

---

Gegen Kahlköpfigkeit

neuen Haarwuchs erzeugend, überraschende Wirkung

Krieg'scher

Haarspiritus

a 1,25 Mk.

Zu haben 509k

Altstädter Apotheke.

Kursus

Verlegte meine Wohnung in den **Neubau** des Herrn **Bäckermeisters Strunk** in der Nähe des Vereinshauses.

Anmeldungen für den zweiten **Zuschneidekursus** nehme noch bis zum 15. November entgegen [461f]

Louise Altenbernd.

Cervelatwurst
Plockwurst
Braunschweiger Wurst
Leberwurst
Sülze
Zungenwurst

empfiehlt 59

Frau Ida Werner.

---

9. Ziehung der 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Vom 8. Oktober bis 11. Oktober sind auf den betreffenden Nummern in der 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie folgende Gewinne gefallen:

(Ohne Gewähr.)

Nachdruck verboten.

Felle

I. Partie zum Aussuchen Stück **95** ₰
II. " " " **5,50** ℳ

sonstiger Wert ganz bedeutend höher.

Breidenbach & Co.,

Herford, Alter Markt 12. 641k

Verein der Feldmarken Herfords und Stiftberg.

Wählerversammlung

der III. Abteilung

Freitag, den 31. Oktober,

abends 7 Uhr

im evang. Vereinshause, wozu die Bewohner der Feldm. u. Stiftberg freien Zutritt haben.

Tages-Ordnung:

1. Aufstellung der Stadtverordnetenkandidaten.
2. Bestellung auf billigere Kohlen.
3. Aufnahme neuer Mitglieder und Hebung der Beiträge.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

635k **Der Vorstand.**

Wer schnell u billig **Stellung finden** will, verl. per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost' Eßlingen

---

Neue eingemachte

Kronsbeeren

644k à Pfd 45 Pfg

Heinrich Nolting.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzeln für die liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unsers teuren Gatten und Vaters, des Lehrers **em. Heinrich Lühmann,** zu danken, erledigen wir uns hiermit des tiefgefühlten Bedürfnisses, Allen unsern 637k

herzlichsten Dank

auszusprechen. —

Insbesondere dem Herrn Pastor Grantorf für seine trostreichen Worte am Grabe, den Herren Kollegen des Verstorbenen und dem Gesangverein „Harmonie" für die schönen Gesang-Vorträge, sowie auch dem Herrn Dr. Berkenkamp für die liebevolle Behandlung während der Krankheit desselben, und Allen, die uns durch Kranzspenden und das letzte Geleit ihr Mitgefühl bewiesen haben. —

Oetinghausen, 28. Okt. 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Louis Lühmann.

Massage und Heil-Gymnastik

H. Dannhauer

581k Steinthorstr 1.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Söhnchens sowie für die reichen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pastor Plath für die trostreichen Worte, sagen wir allen unsern 651k

tiefgefühlten Dank.

Fritz Nürge
nebst Familie.

Am Donnerstag,
den 30. Oktober 1902:

Gratis-Kost-Proben

von MAGGI's SPEZIALITÄTEN:

1. **MAGGI Würze** | 2. **BOUILLON-KAPSELN.**

— den ganzen Tag —

wozu ergebenst einladet

Heinrich Nolting.
Rennstrasse 16-18.

638f

Kameradschaftlicher Verein.
Stift-Berg.

Mittwoch, den 29. d. M.,
abends 8½ Uhr:

Vereinsversammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Hebung der Beiträge.
3. Haftpflichtversicherung
4. Bundesunterstützungskasse.
5. Verschiedenes. 613f

Der Vorstand.

Neue
Salz- und Essiggurken.
54k **Heinrich Nolting**

Ein Kabinetbild umsonst

erhält Jeder bei Bestellung von 1 Dutzend Visitbildern. Feinste Ausführung, größte Naturtreue, Garantie für Haltbarkeit, billige Preise. Anfertigung jeder Art Bilder jeden Format's auf Matt- oder Glanzpapier

Bromsilber-Vergrösserungen.

Louis Fricke, Photograph
Herford, Bäcke strasse 22.

Glühkörper.

Marke „**Auerlicht Degea**"
„ „**Pfeil**"

Das Beste was es giebt!

Man versuche obige Marken, welche ich infolge enormen Umsatzes zu konkurrenzlosen Preisen abgeben kann. 174k

Hermann Opitz.
Fernsprecher Nr. 74.

PALMIN SC

feinste Pflanzenbutter

70 Pfg. per Pfund.

Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild. Frisch eingetroffen bei: 93k

G. Schweppe.

Bürgerverein, [Stadttheater.]

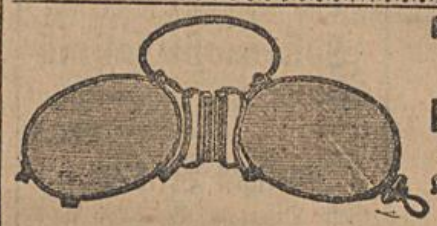
Heute, Mittwoch, den 29. Oktober:

Abschieds-Abend

der 642f

Original-Leipziger

Quartett- und Konzert-Sänger.



Für jedes Auge passend
liefre ich
Brillen u. Pincenez
mit prima Rathenower Krystall- und Bergkrystall Gläsern.

Reparaturen prompt und billig. 349h

Carl Daisdieker, Optisches Institut, **8 Alter Markt 8.**

XI. Strassburger Pferde-Lotterie

Ziehung sicher 15. November 1902
Kleine Loosanzahl!
Verminderung der Gewinne ausgeschlossen!

1200 Gew. i. W. v. Mk. **39 000**

Hptgew. **10 000**

Die 1130 letzten Gew. werden mit 10% u. die 31 ersten Gew. mit 25% Abzug vom Generalagenten ausbezahlt.

1 Loos 1 Mk.; 11 Loose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. extra empfiehlt

J. Stürmer 462k
General-Agentur Strassburg i. E.
Agenten: Ig. Pelster, H. Schroeder.

Konzerthaus „Jägerhof,"
Rennstraße 23.

Täglich Auftreten des Kölner **Varieteen. Possen-Ensembles**
2 Damen. 3 Herren.
Jeden Abend zum Schluß eine neue Posse.
Anfang 8 Uhr abends.
Sonntags von 11½ bis 1 Uhr:
Matinee
und von 4 Uhr nachmittags:
Konzert.

---

la. Magdeburger Sauerkraut
la. Salz- u. Essig-Gurken
la. Pflaumenmus
la. Honig
empfiehlt billigst 647f
Chr. Röckemann.

Harzkäse
(vorzüglich durchgohren)
645k 4 Stück 10 Pfg.
Heinrich Nolting.

Angebot von Grundstücken ꝛc.
durch
C. H. Tödtmann,
Herford.

Besitzung in allerbester Lage, worin Kolonialwaren-Handlung, Bäckerei und Wirtschaft betrieben wird, wegen eines anderen Unternehmens zu verkaufen. — Anzahlung mäßig.

Besitzung an belebter Straße, worin seit zirka 30 Jahren flotte Bäckerei betrieben wurde. — Preis Mk. 24 000. — Anzahlung 8000 Mk.

Besitzung, worin Bäckerei und Kolonialwaren-Geschäft betrieben wurde, sehr preiswert, wegen Krankheit des Besitzers.

Villa in der Nähe des Staatsbahnhofes, mit schönen Wohnräumen, verziehungshalber, evtl. auf Jahre zu vermieten.

Wassermühle mit 3 Mahlgängen, sehr gute Wasserkraft, sehr preiswert. Evtl. wird eine ländl. Besitzung in Tausch genommen.

Die Besitzung der Frau Wwe. Altenburg in guter Lage mit schönen Wohn- und Geschäftsräumen zu annehmbarem Preise zu verkaufen.

Zwei schöne Bauplätze an der Mindenerstr., pr. □-Rute 20 Mk. zu verkaufen.

Jede weitere Auskunft bereitwilligst. — Dem Käufer entstehen durch meine Vermittelung keine Kosten. 630f

C. H. Tödtmann.
Fernsprecher Nr. 193.

Deutscher Cognac

½ Liter Mark 1,75
¼ Liter Mark 0,90
bei

Wilhelm Epseloh,
432i **Markt-Drogerie.**

Wasche mit Luhns.

Hierdurch bringe mein Geschäft in empfehlende Erinnerung.

H. Schwarze,
Schuhmacher und Stepperei,
604k Brüderstraße 26.

Kahler's Kunstmagazin Bielefeld (Inh. Hugo Ziehm) vers. umsonst Musterbücher über Buntglaspapier zum Selbstaufkleben auf Thüren und Fenster.

---

en gros! en détail!

Wwe. Weinberg

Bäckerstraße 26-28.

Zu

Ausnahme-Preisen

empfehle:

Kaffeemühlen (braun und hellblau) mit Emaillet.-Trichter und Federstellung, **105, 120, 135** Pfg.

Kaffeemühlen mit fein vernickeltem Deckel **125, 140, 155** Pfg.

Kartoffelreibmaschinen **140, 190, 225, 360** Pfg. ꝛc.

Brotschneidemaschinen **4.50, 6.50** Mk.

Küchenwaagen **2.90, 3.25, 3.75** Mk.

Kohlenkasten **1.40, 1.80** Mk., dto. fein lackiert **3.50, 4** Mk.

Küchengarnituren, komplett (6 große, 6 kleine Tonnen, Essig- und Oelkrug, Salz- und Mehlfaß), **6.90, 8.10, 12, 14** Mk. u. s. w., dazu passende **Etagèren** 1.50, 2, 3, 3.50 Mk.

Schirmständer **2.50, 3, 3.50, 4** Mk. ꝛc.

Tisch- und Dessert-Messer und -Gabeln

per ½ Dutzend 1.75, 2.75, 3.50 Mk., dito mit fein vernickeltem Heft per ½ Dtzd. 3, 3.50 Mk.

Ferner sämtliche

extra prima Stahlwaren

von **J. A. Henkels,** Solingen (Zwillingsmarke) zu äußerst billigen Preisen.

Eßlöffel, extra schwer, per ½ Dtzd. 45 u. 60 Pfg.
Theelöffel, ½ Dutzend 30 Pfg,
Vorleger Stück 45 Pfg.
Eßlöffel Ia Ia Brittania, pr. ½ Dtzd 1 Mk. 1.25 Mk.
Theelöffel ½ Dutzend 50, 60 Pfg. ꝛc.
Eßlöffel, Alpacca, Ia. Ia. Alpacca, per ½ Dtzd. 3, 4.50, 6 Mk.
Theelöffel ½ Dutzend 1.75, 2.25 Mk.

637i

Lieferung ganzer Küchen-Einrichtungen. — Nach auswärts franko.

H. Landgraf, Herford

492f

empfiehlt

Hochzeits-Geschenke

in größter Auswahl.

Gute Ware! **Solide Preise!**

H. Landgraf,
Bäckerstrasse 24.

Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Kuhbutter 10 Pfd.-Colli Mk. 6,50, Bienenhorig Mk. 4.00. H. Entzer, Brohburg bis 93 Brest u. 349f